

Josef Wiedholz, Kpl.
Mehn 19, Arnulfstr. 166

München, am 19.8.47.

G u t P f a d , O t t l !

Zunächst möchte ich noch recht danken für Deine Bemühung um die Verpflegung vom Bayr. Jugendring. Ganz überraschend haben wir noch im letzten Augenblick auch von Hesselbach (von einem Lager an der Orleansstr.) guten Proviant (vor allem Butter und Fleisch) erhalten. So war uns also eine ganz große Sorge weggenommen. Du hast gewünscht, daß ich Dir kurz berichte, wie es mit der Esserei geklappt hat und ich will Dir darum einiges, auch allgemeiner Natur von unserem Lager erzählen.

Wie ich auch von anderen Lagern gehört habe, können die Leute überhaupt nicht kochen. Es ist schade 15 Liter Milch in einen Griesbrei zu tun, der dann als angebrannter, dicker Stampf (mit entsprechenden "Batzen") gereicht wird. Oder wenn ein ganzer Kochtopf voll Gemüse weggeschüttet werden muß, weil die Leute zuviel Büchsenfleisch bekamen und darum keinen Hunger mehr hatten. Ich glaub ein Kochbuch oder wenigstens kurze Anweisungen für Lagerleiter und "Köche" könnten nie schaden und sind wichtiger als Knotenknüpfen. Und nachdem es ~~in den einzelnen Stämmen anscheinend~~ nicht geschieht, sollte ein alter Pfaderer mal die Leute unterweisen. Und in unseren Rundbriefen u. dgl. nicht nur die idealen Dinge immer voranstellen, sondern das ganz einfache Praktische. Unsere jungen Leute sind ja so unerfahren und unerzogen und sind der Natur entwurzelt, auch wenn sie Pfadfinder sein wollen. Sehr unangenehm ist bei den meisten aufgefalle der Egoismus ("mein Stück Brot ist kleiner als dem das seine"). Fast hat man es den Buben zu leicht gemacht: schöne Zelte, Autos, fertige Verpflegung und dazu viel Faulenzerei in den Lagern. Mit eigentlicher Pfadfinderei im Sinne unserer früheren Jugendbewegung hat das wenig zu tun. Aber jetzt hab ich lauter negative Sachen gebracht, an denen auch Du nichts ändern kannst, aber mich hat eben vieles beim Besuch des Lagers und bei Berichten deprimiert. Wir wollen halt hoffen, daß noch vieles wächst. Ich möchte diese Gelegenheit zugleich wahrnehmen um Dir und den anderen "Häuptlingen" einmal auch herzlich zu danken, was Ihr uns Kuraten helft in der Erziehung der uns aufgetragenen Arbeit an der Jugend.

Ich grüße Dich mit herzlichem Händedruck!

Dein

Josef Wiedholz

Nachtrag: Die schwierigste Sache war bei allen Lagern: das Brot, das überall ausging und nur sehr schwer beschafft werden konnte!